

Workshop im Online-Format:

Corona-Kontaktbeschränkungen und Teilnehmendenarbeit in ESF-Projekten Herausforderungen, Erfahrungen und Auswirkungen für die künftige – stärker digitalisierte – Umsetzung des ESF in Baden-Württemberg

Ausgangslage

Als Mitte März 2020 weitreichende Kontaktbeschränkungen erlassen wurden, um die Corona-Pandemie einzudämmen, standen viele ESF-Träger vor der Herausforderung, innerhalb kürzester Zeit die Arbeit mit den Projektteilnehmenden umzugestalten und sich in einer stetigen Flut an neuen Informationen und Regelungen zu orientieren. Es wurde viel improvisiert, ausprobiert, manche Idee wieder verworfen, andere fest in den Ablauf integriert. Bei den meisten Trägern stand hierbei auch die Auseinandersetzung mit der Digitalisierung der Projektarbeit im Fokus. Es wurde ein beachtlicher Schatz an Erfahrungen gesammelt, an Handlungsformen und -formaten entwickelt und erprobt, von denen sicherlich ein Teil die Pandemie überdauern wird und sich lohnt als Good-Practice in das „normale“ ESF-Projektmanagement verankert zu werden. Auf der anderen Seite ist die durch die Corona-Kontaktbeschränkungen beschleunigte digitale Entwicklung der ESF-Projekte und eines entsprechend digitaleren Projektmanagements noch in vollem Gange und mit einigen Herausforderungen verbunden. Für die neue Förderperiode des ESF+ wird aller Voraussicht nach das Thema der Digitalisierung eine stärkere Rolle spielen. Gleichzeitig können wir aktuell davon ausgehen, dass die Pandemie noch länger andauern wird. Daher ist es umso wichtiger, sich mit der Digitalisierung der ESF-Projektumsetzung auseinanderzusetzen, Gelingensbedingungen zu teilen, aber auch etwaige aktuelle wie künftige Handlungsbedarfe gegenüber dem Fördergeber zu benennen.

Ziel

Ziel des Workshops ist daher zum einen der Austausch von Trägerstrategien, Lessons-learned und guten Ansätzen im Umgang mit den Kontaktbeschränkungen. Daraus sollen soweit möglich entsprechenden Handlungsempfehlungen bzw. Gelingensbedingungen zur Aufrechterhaltung der Projektarbeit bei etwaigen künftigen Kontaktbeschränkungen abgeleitet werden.. Zudem soll diskutiert werden, welche coronabedingt ergriffenen Herangehensweisen die Teilnehmendenarbeit auch nach der Pandemie bereichern können, was fortgeführt und fest in die „normale“ Projektarbeit verankert werden kann und soll. Auf der anderen Seite soll diskutiert werden, wie die Projektarbeit bereits digitalisiert erfolgt, welche Herausforderungen es hierbei zu bewältigen gilt bzw. galt, ob bereits Lösungsstrategien gefunden wurden. Abschließend sollen erste Gelingensbedingungen für eine Digitalisierung der ESF-Projekte in Baden-Württemberg formuliert, aber auch entsprechende Handlungsempfehlungen für die künftige Förderperiode des ESF+ und eine etwaige Verankerung der Digitalisierung als ESF-Querschnittsziel abgeleitet werden.

Die Ergebnisse des Workshops wie auch die vorgestellten Good-Practice-Ansätze sollen im Anschluss für eine Kommunikation über die Projekthomepage und Newsletter aufbereitet und damit für einen entsprechenden Transfer auf weitere Organisationen bereitgestellt werden.



Zielgruppe

Projektverantwortliche bzw. -beteiligte von Trägern, die während der Corona-Zeit ein ESF-Projekt in Baden-Württemberg umgesetzt haben oder ein entsprechendes ESF-Projekt zeitnah planen sowie weitere Interessierte.

Programm

10:00 Uhr Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde

Impulse: Auswirkungen der Corona-Kontaktbeschränkungen

- *Erfahrungen aus der Corona-Krise: eine empirische Einordnung (Peer Gillner – Querschnittsberatung ESF Baden-Württemberg)*
- *ESF-Projekte in der Corona-Krise: Erfahrungen aus der Projektpraxis „SILKY“ und „Durante“ (Sabine Baumann, Projektkoordination, Paritätischer Baden-Württemberg)*

10:45 Uhr Erfahrungsaustausch in moderierten Kleingruppen

*Die Praxis hat schnell auf den Lockdown reagieren müssen und reagiert. Träger und ihre Mitarbeitenden mussten zugleich auf die besondere Belastungssituation der Adressat*innen reagieren und konkrete Formate der kontinuierlichen Weiterarbeit mit der Zielgruppe entwickeln. In den Kleingruppen sollen Herausforderungen und Lösungsansätze im Erfahrungsaustausch diskutiert werden. Leitthemen sind u.a.:*

- *Auswirkungen der Pandemie/Kontaktbeschränkungen auf Zielgruppe(n)*
- *Veränderungen bei Zugang zur und Beratung der Zielgruppe(n)*
- *Entwicklung innovativer Konzepte und Formate – langfristige Verankerung entsprechender guter Ansätze*
- *Digitalisierung der Teilnehmendenarbeit: Angebote, Grenzen und Möglichkeiten*

12:00 Uhr Pause

12:30 Uhr Kurzberichte aus den Kleingruppen

Gelingensbedingungen und Handlungsempfehlungen für den ESF+ (zu spezifischen Zielen und zum Querschnittsthema Digitalisierung)

- *Rahmenbedingungen für Digitalisierung der Projektarbeit in Bezug auf:*
 - *Projektmanagement (Planung, Umsetzung...)*
 - *Projekträger und -mitarbeitende*
 - *Zielgruppe(n)*
 - *Förderrahmen und Infrastruktur*

Zusammenfassung und Ausblick

13:45 Uhr Verabschiedung, Ende der Veranstaltung



Termin und Ort

Termin: 30. November 2020 von 10:00 bis ca. 13:45 Uhr (inkl. Pausen)

Veranstaltungsort: Digitales Format über Zoom

Hinweis: Für die Teilnahme müssen Sie keine Erfahrungen mit Videokonferenzen mitbringen. Das EPM-Team unterstützt Sie gerne im Vorfeld beim Testen und Einrichten der Technik.

Veranstalter

Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH in Kooperation mit der Querschnittsberatung im Europäischen Sozialfonds in Baden-Württemberg

Der Workshop findet im Rahmen des Projekts „EPM – ESF-Projekte managen – Erfolg sichern“ statt. www.esf-epm.de. Für den Workshop wird kein Teilnahmebeitrag erhoben.

Anmeldung

Sie können sich über das Anmeldeformular der EPM-Homepage unter www.esf-epm.de/seminare/anmeldung/ anmelden. **Anmeldeschluss** ist der **25.11.2020**.

Kontakt

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an: Kirsi-Marie Welt, Werkstatt PARITÄT gemeinnützige GmbH, 0711/2155-419, welt@werkstatt-paritaet-bw.de